

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/040(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 20.02.2018	Altes Rathaus, Alemannzimmer	18:00Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2017
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Fortschreibung der Konzeption Abgestuftes System von Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs DS0586/17
- 6 Vorstellung der Ergebnisse zur Befragung von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit in der LH Magdeburg zum Thema "Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern, Jugendlichen und Eltern in Magdeburg" und zukünftige Ideen
Vorstellung: Dr. Kerstin Schumann - Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Jenny Schulz

Mitglieder des Gremiums

Hans-Jörg Schuster

Kornelia Keune

Steffi Meyer

Karsten Köpp

Tom Assmann

Sachkundige Einwohner/innen

Bärbel Bühnemann

Karina Schade-Köhl

Sarah Schulze

Geschäftsführung

Heike Ponitka

Natalie Schoof

Abwesend - entschuldigt

Daniela Diestelberg

Manuel Rupsch

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, **Stadträtin Schulz**, eröffnet die Sitzung und stellt zunächst keine Beschlussfähigkeit fest.

Die Bestätigungen der Tagesordnung und der letzten Niederschrift wird erstmal verschoben und es wird mit TO Punkt 4 fortgefahren.

Während die öffentliche Sprechstunde durchgeführt wird, erscheinen weitere Stadträte.

Anschließend stellt die Ausschussvorsitzende, **Stadträtin Schulz**, die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2017

Genehmigung der Niederschrift: **4-0-2**

4. Öffentliche Sprechstunde

Zur öffentlichen Sprechstunde ist **Frau Kirchner** vom Verein der in der DDR geschiedenen Frauen erschienen.

Der Verein besteht seit 19 Jahren. Ziel des Vereines ist es, dass die Rentenpunkte, die die Frauen in der DDR erworben haben, angerechnet werden. Dies ist nach der Rentenangleichung an die BRD nicht geschehen. Nach der Wende betraf diese Rentenregelung ca. 800 000 Frauen. Mittlerweile sind es noch ca. 300 000 Frauen. In der Vergangenheit hat sich der Verein bereits mehrmals an die Regierung gewandt, um dieses Unrecht abzuschaffen.

Seit 2009 unterstützt die Menschenrechtsexpertin **Marion Böker** den Verein und sie haben die Forderungen und eine Expertise des Vereins nach Genf an die UN gesendet. Alle 4 Jahre wird dort ein Staatenbericht eingebracht. Der letzte war 2017. Die Bundesregierung Deutschland musste bei der Vorstellung des Staatenberichts auch zum Thema DDR Rentenregelung Stellungnahmen nehmen und Rede und Antwort stehen. Die UN hat das Unrecht gegenüber den in der DDR geschiedenen Frauen bestätigt und Deutschland verpflichtet, bis März 2019 einen Ausgleich zu schaffen.

Um dies auch wirklich zu erreichen, sandte der Verein Anfang 2018 einen Brief u.a. an die Bundeskanzlerin, an alle MinisterpräsidentInnen sowie Bundestagsfraktionen und Fraktionen des Landtages Sachsen-Anhalt, um auf die prekäre Situation und das Alter der Frauen und die UN Auflage nochmals aufmerksam zu machen.

Des Weiteren wollen die Frauen des Vereins keine Härtefalllösung, sondern ihr Recht bekommen. **Frau Kirchner** bittet die Stadträte diese Informationen mit in die Bundes- und Landtagsfraktionen und auch in den Stadtrat zu tragen, damit die Frauen ihr Recht erhalten. Sie übergibt auch eine Ausstellungsbroschüre zum Thema und ein Biografiebuch.

Die Ausstellung war schon einmal in MD zu den Bundeseniorentagen - aber vielleicht hätten die Fraktionen daran Interesse.

Stadträtin Schulz bedankt sich für die Informationen und wünscht Ihr viel Glück.

Frau Rüegg, Sprecherin des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg, berichtet, dass beim letzten Treffen des Gremiums im Februar die Wichtigkeit von mehreren Mehrgenerationenhäusern diskutiert wurde und diese sehr befürwortet werden. Auch wurde geäußert, dass der Name „Alten- und Service-Zentren“ abschrecke und angefragt, ob diese Bezeichnung nicht geändert werden könnte. Ein Zusammenleben/ Arbeiten von mehreren Generationen wurde von Frauen am Runden Tisch als sehr empfehlenswert beschrieben. Frau Rüegg fragt an, ob es noch weitere Angebote dazu in MD geben könnte?

Stadträtin Schulz bedankt sich für die Einbringung und Anfrage.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Fortschreibung der Konzeption Abgestuftes System von Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs Vorlage: DS0586/17

Frau Borris, Dezernentin V, und **Herr Villard**, Sozialamt, bringen die Drucksache ein. Auch Frau Schulz, AL Sozialamt, ist dazu anwesend.

Frau Borris, Dezernentin V, erklärt, dass in Magdeburg mehrere Mehrgenerationenhäuser existieren sowie es einen Beschluss zu generationsübergreifenden Maßnahmen gibt.

Es muss zwischen Servicezentren und Offenen Treffs dabei unterschieden werden. Bei den Servicezentren gibt es feste Zielvereinbarungen, bei den Offenen Treffs hingegen sind diese nicht festgeschrieben, sondern offene Angebote. Zusätzlich zu den beiden Angeboten gibt es auch noch verschiedene Nachbarschaftstreffs und Seniorenkreise in der Stadt.

Herr Villard, Sozialamt, erklärt, dass bereits 1997 das 1. Altenservicekonzept erstellt wurde und mit der Konzeptfortschreibung eine Chance zum Reflektieren gegeben ist z.B. Fragen zu den genauen Zielgruppe - für wen sind die Angebote ?- konkretisiert

werden können. Eine Aufgabe ist u.a. die Prävention und Beratung sowie die Weitergabe von Informationen. Zumeist werden die Angebote von Frauen in den Zentren genutzt. Um auch Männer zu erreichen, wurden z.B. Repaircafe`s eingerichtet, die sehr viel Zulauf nachweisen.

Wichtig ist, dass bestehende Strukturen weiterhin unterstützt werden z.B. wird es ab 2019 eine Budgeterhöhung geben.

Abstimmung: 5-1-0

6. Vorstellung der Ergebnisse zur Befragung von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit in der LH Magdeburg zum Thema "Situation von lesbischen, schwulen und transgener Kindern, Jugendlichen und Eltern in Magdeburg" und zukünftige Ideen
Vorstellung: Dr. Kerstin Schumann - Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
-

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, stellt zum Beginn des TOP kurz die Information „Ergebnisse der Befragung der Fachkräfte zum Thema LSBTII Kinder -und Jugendliche in der LH MD und die Info Aktionsplan gegen Homophobie und für Toleranz in der LH MD“ vor. Aus diesen Ergebnissen heraus wurden verschiedene Handlungsfelder erarbeitet u.a. das Thema Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Beratung. Von Seiten der Fachkräfte wurden auch Weiterbildungen gewünscht, die inzwischen mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt für die Verwaltung und das externe Netzwerk zweimal jährlich stattfinden. Auch ein Elterntreff wird initiiert und der LSVD e.V. verstärkt mit Projektgeldern durch die Stadt gefördert.

Frau Dr. Schumann vom Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt stellt das Projekt „KITA-Koffer“ vor.

Bestandteile des „KITA-Koffers“ sind verschiedene Medien wie Bücher, DVD`s und Spiele rund ums Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, mit denen die ErzieherInnen/ LehrerInnen zusammen mit den Kindern arbeiten können. Der Koffer geht nicht nur an Kita`s, sondern auch an Grundschulen. Dementsprechend sind die Medien auf verschiedene Altersgruppen ausgelegt und es gibt auch einen Handlungsleitfaden für die ErzieherInnen/ LehrerInnen. Der Koffer wurde im Rahmen des Landesaktionsplanes LSBTTI * in Zusammenarbeit mit verschiedenen Expertinnen aus den Bereichen, wie Kita, Grundschulen und auch der Kinderbeauftragten der Stadt Magdeburg diskutiert und erstellt.

Ab April dieses Jahres, wird der Koffer dann in Kita`s und Grundschulen unterwegs sein (2 Stück für das Land). Für das Projekt wurde eine neue Kollegin eingestellt, die dann u.a. auch Elternarbeit durchführen wird z.B. durch Elternabende oder ähnliches den Koffer in den verschiedenen Einrichtungen vorstellen wird.

Es erfolgte eine umfangreiche Diskussion auch zur Anzahl der Koffer und Einsatzmöglichkeiten.

Die **Stadträtin Schulz** bedankt sich für das Vorstellen des Projekts und bittet den Träger, die genaue Anschaffungs-Summe für die beiden Themenkoffer noch nachzureichen.

7. Verschiedenes

Frau Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte, berichtet, dass auch in diesem Jahr wieder die Frauenaktionstage in Magdeburg stattfinden werden und lädt die Anwesenden zu den verschiedenen Veranstaltungen ein.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jenny Schulz
Vorsitzende/r

Natalie Schoof
Schriftführer/in